

52. Schelklingen, Stadt

mit den Weilern **Oberschelklingen, Urspring** und Häusern **Sögenhausen**

Einwohnerzahl: 2195

Bürgermeister: Anton Fischer, Ruf 76

NSDAP.: Ortsgruppe Schelklingen, Ortsgruppenleiter Julius Kneer, Dienststelle Hirschgasse 1, Ruf 21; SA. der NSDAP., Sturm 12/246; Sturmführer Karl Heppele, Dienststelle Hirschgasse 1

Ortsbauernführer: Karl Tonner, Schloßstraße 5

Höhenlage: 540 Meter

Nächste Bahnstation: Schelklingen

Postanschrift: Schelklingen (Würt.)

Öffentliche Fernsprechstelle beim Postamt

Wendarmerte-Gruppenposten: Schelklingen, Ruf 34

Straßenamt: Nödlingen, Dienststelle Ehingen (Donau)

Bezirksnotariat: Blaubeuren I

Forstamt: Forstamt-Außenstelle Rینگingen

Deutsche Volksschule: Gottlieb Weber, Schullehrer; German Halber, Hauptlehrer; Gerhard Zimmermann, Lehrer; Magdalene Kieferle, Hauptlehrerin; Maria Zimmermann, Lehrerin; Maria Schlatter, Sachlehrerin

Evangelisches Stadtpfarramt: Blaubeuren

Katholisches Stadtpfarramt: Franz Buch

Genossenschaften und Vereine: Spar- und Darlehenskasse (Vorstand Bernhard Göb, Bauunternehmer, Rechner Karl Oswald, Kaufmann), Getreidemühle Urspring-Schelklingen GmbH (Vorstand Bürgermeister Fischer, Rechner Josef Wiedergrün, Obermüller), Gefangenenliederchor (Vorstand Kaver Schultheiß, Bäckermeister), Kriegerkameradschaft (Vorstand Josef Ruß, Zimmermeister), Musikverein (Vorstand Johannes Scheutenberger, Decker), Streichmusik (Vorstand Otto Seifried), Turn- und Sportverein (Vorstand Kaver Mälder, Schlichter), Ziegenzuchtverein (Vorstand Wilhelm Hack, Mechaniker)

Bemerkenswertes über Schelklingen

Mit dem Höhlenbewohner beginnt die Urgeschichte unserer Heimat. Ausgrabungen im Hohlfels (1870—71) und Stengenstein (1906) haben klar erwiesen, daß zur Steinzeit in diesen Höhlen der Urmensch gelebt hat. Feuersteinwaffen, Horn- und Knochengерäte neben Lagern von Mahlzeitresten, den Knochen der Nahrungstiere, geben uns Nachricht aus jenen Zeiten, die Jahrtausende von uns trennen. Der Hohlfels und Sirgenstein sollen, wie viele große Höhlen, auf einen ehemaligen unterirdischen Fluß zurückzuführen sein, dessen verfestetes Bett durch einen jüngeren Fluß (Donau?) zerfägt und zerstört wurde.

Eine Fortdauer der oben erwähnten Ansiedelung ist nicht erwiesen. Auch aus der Römerzeit sind bis jetzt keine Funde gemacht worden. Daß Schelklingen von Anfang an von den Alemannen (Schwaben) besetzt war und älter ist als Blaubeuren und das urkundlich älteste, schon 760 genannte Sögenhausen, sagt uns die Endung im Namen, „ingen“. Bei Grabarbeiten im Stadttell Frohsloch wurden in der letzten Zeit verschiedene Funde (Schwert, Schmuckstücken) aus dem 4. oder 5. hr. Jahrhundert zutage gefördert.

Ein alemannischer Skallilo, ein „lieber Befolgsmann“ des Herzogs, ist bei der Landnahme in den Besitz eingewiesen worden. Nach einer Urkunde von Jahr 760 dürfte im 6. oder 7. Jahrhundert das Christentum eingeführt worden sein. Die Höfe der Villa Schelklingen lagen in der Nähe der Ach, wo heute noch die Schloßbauern sitzen. Ueber der Ach stand das hölzerne Eigenkirchlein als Gründung des Grundherren, das spätere St. Afra, was darauf schließen läßt, daß auch auf dem rechten Ufer Bauern saßen. Aus diesem Hofverband entwickelte sich die Pfarrei, wodurch St. Afra zur Pfarrkirche wurde.

Am das Jahr 1160 ließen sich die Nachfahren Skallilos auf dem Schloßberg nieder und gründeten hier die Burg Sögenhausen. Durch Nachgrabungen ist es gelungen, einen ziemlich vollständigen Plan dieses umfangreichen Banes zu gewinnen. Der übrig gebliebene Bergfried hat vom inneren Hofraum an noch eine Höhe von 21 Meter. Von den Herren von Schelklingen kam die Herrschaft an die Grafen von Berg, die sich in der Folgezeit Grafen von Schelklingen schrieben. Im Jahr 1234 wurde der Ort ummauert und zur Stadt erhoben. Im Jahre 1343 kam die Herrschaft Schelklingen mit Ehingen und Berg an Oesterreich, das sie der Reihe nach an die Kessbach, Stadion, Freyberg, Bemelberg und Schenk von Castell verpfändete. 1536 wurde der berühmte Söldnerführer Konrad von Dornberg, der mit Sebastian Schärflin aus der Grundbergischen Schule hervorging, von König Ferdinand zum Obervoigt der Herrschaft Schelklingen ernannt. Bemelberg, mit dem Titel „kaiserlicher Rat“ ausgezeichnet, „residierte“ nur zeitweise in Schelklingen.

Efasit Pulver zur Körper- und Fußpflege